Zackig & knackig

Grüne Formen statt grauer Normen. *In der Nähe von Madrid hat* **Vorzeigearchitekt Joaquín Torres** *ein Haus nach dem Vorbild der Natur gebaut. Der Rasen auf dem Dach sorgt für ein gutes Klima und die ausgefeilte Haustechnik hilft via Touchscreen beim Energiesparen*

TEXT **JUDITH JENNER, ERIKA NYARY** FOTOS **LUIS H. SEGOVIA/A-CERO**

GESTUFT
Terrassenartige begrünte Treppen überwinden die Höhenunterschiede auf dem Gelände und beweisen, dass moderne Architektur und Naturverbundenheit kein Widerspruch sein müssen

UNTERTEILT
Die Schlafräume, Ess- und Wohnzimmer, Arbeitszimmer und Bibliothek sind in verschiedenen Blöcken untergebracht, die miteinander verbunden sind. Ihre großen Fensterfronten sind zum Garten mit Teich hin ausgerichtet

GESELLIG
Viel Platz für die Familie und ihre Gäste ist im Ess- und Wohnzimmer. Eingerichtet sind die Räume mit einem Mix aus Klassikern und Spezialanfertigungen von A-cero – wie dem champagnerfarbenen Samtsofa und dem Couchtisch. Sie wurden von Sancal hergestellt und stehen neben „Barcelona Stools" von Mies van der Rohe

DYNAMISCH
Die Küche ist ebenfalls eine Eigenkreation von Architekt Joaquín Torres und seinem Team. Sie nimmt die äußere Form des Hauses auf

EDEL
Esstisch und Küchenblock sind aus Corian, die Schränke aus lackiertem Holz gefertigt

SCHLAU
Dank intelligenter Haustechnik, die unter anderem über Touchscreens an der Wand gesteuert werden kann, sparen die Hausbewohner Energie

Wenn es im Sommer in Madrid richtig heiß wird, ist man dankbar für jedes Grad weniger auf dem Thermometer. Wer es sich leisten kann, wohnt deshalb in Vororten wie dem 15 Kilometer entfernten Pozuelo de Alarcón, das früher vor allem von Wochenendurlaubern besucht wurde. Dort ist es wegen der Nähe zum Gebirge etwas kühler – trotzdem bringt einen die Metro bequem ins Zentrum der spanischen Hauptstadt.

In dieser Top-Lage wollten sich die klimabewussten Klienten von Joaquín Torres, Gründer des Architekturbüros A-cero, niederlassen, in einem modernen Haus, das den neuesten Standards des Umweltschutzes entspricht. „Die Bauherren sind erfolgreiche Unternehmer“, gibt Torres preis. „Sie baten um ein Haus mit einem hohen Grad an Nachhaltigkeit und Funktionalität. Unserer Arbeit brachten sie großes Vertrauen entgegen.“

Kein Wunder: Das Architekturbüro A-cero gehört zu den renommiertesten in Spanien und hat Dependancen in Moskau, der Dominikanischen Republik oder Mumbai. Gründer Joaquín Torres wird von Kennern in einem Atemzug mit Santiago Calatrava und Rafael Moneo genannt. Madonna, die Beckhams, Cristiano Ronaldo oder Penélope Cruz haben ihre Häuser von dem smarten Architekten entwerfen lassen, der ein großer Verehrer von John Pawson ist und Mies van der Rohe und Frank Lloyd Wright als seine Vorbilder bezeichnet. Letzterer ist für sein enges Verhältnis zur Natur bekannt.

Das Haus für die naturverbundenen Bauherren in Pozuelo de Alarcón sollte vom Garten aus geplant werden. „Sie wollten, dass das Haus ein Teil der Landschaft wird und sich wie selbstverständlich in die Umgebung einfügt“, sagt Torres. Die Architektur sollte eine Fortsetzung des Gartens sein, eine Skulptur, die mit den Eigenschaften und Texturen von Beton spielt. Gelungen ist die enge Verbindung mit den Pflanzen wie auf dem bewachsenen Dach. Das hat nicht nur einen optischen Reiz, sondern auch einen praktischen Nutzen, denn es hilft, das Klima im Haus zu regulieren: Einerseits isolieren die Pflanzen gegen Kälte, andererseits

RIESIG
Das Homecinema bietet Unterhaltung von der Großleinwand gepaart mit Lounge-Atmosphäre

ERLEUCHTET
Die illuminierte Bar ist eine Sonderanfertigung für das „Concrete House“ von A-cero

GUT GEBETTET
Dank der großen Fensterfronten ist die Natur auch im Schlafzimmer präsent. Bei der Auswahl der Kunstwerke hat das Architektenteam mitgeholfen

FUNKTIONAL
Das klare, minimalistische Design bestimmt sogar die Bäder. Corian und lackiertes Holz sind auch hier die vorherrschenden Materialien

kühlen sie an heißen Tagen die Innenräume. So wird die geringere Dämmkraft der großen Glasflächen kompensiert.

Auf dem begrünten Dach befinden sich außerdem großflächige Solarpaneele. Sie gewährleisten – dem warmen Klima sei Dank – die gesamte Stromversorgung des Hauses mit einer Grundfläche von 1.800 Quadratmetern. Es ist auf diese Weise autonom vom öffentlichen Stromnetz.

Alle Zimmer im Inneren sind entlang einer Längsachse und zum Garten hin ausgerichtet. Damit sie von außen nicht einsehbar sind, sind die hohen Fenster durch trennwandartige Stützmauern abgegrenzt. Dazwischen befinden sich mit kleinen Anpflanzungen gezierte Atriumhöfe.

Betritt man das Haus durch den Haupteingang, so gelangt man zuerst in den „öffentlichen", gemeinschaftlichen Teil des Gebäudes. Gemälde und Kunstskulpturen empfangen den Besucher. Sie stehen in einem gewollten Kontrast zu den grauen Natursteinfliesen. Wohn- und Esszimmer gehen flie-

BEHÜTEND
Wie große Paravents schützen Stützmauern aus Beton und Pflanzen die Privatsphäre der Bewohner

EINLADEND
Nur aus dieser Perspektive erahnt man, dass das Haus noch ein Untergeschoss hat. Die Garage bietet Platz für sechs Autos und hat einen direkten Zugang zu den Wohnräumen

HOCH HINAUS
Die parallel zum Bücherregal verlaufende Treppe verdeutlicht die imposante Raumhöhe. Ein Geländer ist in die Wand eingelassen

CONCRETE HOUSE II / POZUELO DE ALARCÓN

Grundfläche: 1.800 m² auf zwei Geschossen
Baujahr: 2010
Ort: Pozuelo de Alarcón, Madrid, Spanien
Architekt: Joaquín Torres/ A-cero Architects www.a-cero.com
Mitarbeiter und Partner: Rafael Llamazares

ßend ineinander über und können bei Bedarf durch Schiebetüren getrennt werden. Im Wohnzimmer finden sich – um Interessenskonflikte zu vermeiden – ein geselliger Bereich und eine separate Couchgarnitur vor dem Fernseher. Ein großzügiges Fenster gibt Ausblick auf die Terrasse, ebenfalls mit viel Raum zum Zusammensein. Das Esszimmer bietet Platz für zwölf Personen an einer langen Tafel. Links davon befinden sich die Küche und die Wohnung der Bediensteten mit einem getrennten Eingang.

Rechts des Wohn- und Esszimmers sind die sechs Schlafräume der Familie und das Arbeitszimmer. Gäste haben ihr eigenes Reich am Ende des Flurs. Mitten im Haus befindet sich auch das Schwimmbad, gleich neben dem Fitnessraum.

Fast schwebend erscheint die Treppe, die vom Arbeitszimmer hinauf auf die Galerie führt. Sie ist einer der Kunstgriffe des Architekten. Das Geländer ist fast unsichtbar ins Mauerwerk eingelassen. Eine punktgenaue Beleuchtung setzt optische Akzente. In der holzverkleideten Wand befindet sich eine Feuerstelle, die dem Raum mit dem großen Schreibtisch ein gemütliches Ambiente verleiht.

Um Energie zu sparen, setzt Architekt Joaquín Torres auf eine intelligente Haustechnik nach modernsten Standards. Sie wird über Touchscreens gesteuert. Durch Sensoren, die auf Bewegung, Temperatur und Licht reagieren, wird vermieden, dass durch Beleuchtung, Heizung oder Klimaanlage Energie vergeudet wird. Die Garage für sechs Autos wird durch energiesparende LED-Technik beleuchtet.

Im Inneren des Hauses setzt sich die äußere Form des Gebäudes in den Spezialanfertigungen der Architekten fort. Der Küchenblock und die Dunstabzugshaube, die Küchenschränke und die beleuchtete Bar haben die gleiche aerodynamische Form wie das Äußere des Baus und erinnern entfernt an die Entwürfe von Zaha Hadid. Doch statt Beton wurden hier unter anderem Corian und lackiertes Holz zum weißen Industrieboden kombiniert, welche die Küche wie ein feinsinnig komponiertes Gesamtkunstwerk innerhalb eines sehr besonderen Hauses wirken lassen. ■